

Ergebnisbericht zum Stuttgarter Bürgerhaushalt 2015

hier: Ergebnis der Haushaltsberatungen

Im Frühjahr 2015 wurde zum dritten Mal der Stuttgarter Bürgerhaushalt durchgeführt, nachdem der Gemeinderat am 17.07.2014 die Fortsetzung dieses Verfahrens zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Aufstellung des Doppelhaushalts 2016/2017 beschlossen hatte. Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter konnten vom 03. Februar bis zum 23. Februar 2015 Vorschläge abgeben und diese vom 10. März bis zum 30. März 2015 mit einer Stimmabgabe bewerten. In diesem Zeitraum haben 38.369 Stuttgarterinnen und Stuttgarter 3.732 Vorschläge zu vielen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt abgegeben, von denen nach erfolgter Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen noch 3.122 Vorschläge zur Abstimmung auf der Plattform blieben. Bewertet wurden diese mit 1.218.458 Stimmen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger konnte erneut deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der Beteiligungsphase wurde im Zwischenbericht zum Bürgerhaushalt vom 07. April 2015 bereits dargestellt.

Nach Abschluss der Beteiligungsphase hat die Verwaltung zu den TOP 130 Vorschlägen, in denen auch die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge eines Stadtbezirks enthalten sind, Stellungnahmen erarbeitet. Darin wurde dargestellt, wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind, das heißt ob die Stadtverwaltung zuständig ist und wie die Vorschläge im Hinblick auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu beurteilen sind. Auch die Bezirksbeiräte konnten zu den ihren Stadtbezirk betreffenden Themen Stellung nehmen. Das Abstimmungsergebnis der Bürger wurde dem Gemeinderat gemeinsam mit den Stellungnahmen der Verwaltung und den Stellungnahmen der Bezirksbeiräte mit Gemeinderatsvorlage 434/2015 bereits im Juni 2015 vorgelegt.

Nach Abschluss der Beratungen über den Doppelhaushalt 2016/2017 steht nunmehr auch fest, welche Bürgervorschläge auf Grund der Beschlüsse im Rahmen der Haushaltsberatungen umgesetzt werden können. Wie bei den vorangegangenen Bürgerhaushaltsverfahren wurden erneut auch zahlreiche Vorschläge vom Gemeinderat aufgegriffen, die es nicht unter die TOP 130 Vorschläge geschafft haben.

Für die TOP 130 sowie rund 500 weitere Vorschläge mit den meisten Zustimmungen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter wurde geprüft, inwieweit diese Eingang in den städtischen Haushaltsplan gefunden haben. Insgesamt 160 Vorschläge wurden von den Gemeinderatsfraktionen innerhalb deren Haushaltsanträgen in das Haushaltsberatungsverfahren einbezogen oder können im Rahmen vorhandene Haushaltsmittel umgesetzt werden (2011: 147; 2013: 162).

Von diesen aufgegriffenen Vorschlägen sind 84 Vorschläge unter den TOP 130 Vorschlägen, die weiteren 76 Vorschläge haben nach dem Abstimmungsergebnis im Ranking einen hinteren Platz belegt. Zum besseren Verständnis ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach der Antragslage bzw. der Prioritätensetzung ein erheblicher Teil der unterbreiteten Vorschläge von den Fraktionen wahrscheinlich ohnehin aufgegriffen und beschlossen worden wären. Gleichwohl waren die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung – wie auch die Vertreter/innen der Fraktionen zum Ausdruck gebracht haben – in den weiteren Beratungen hilfreich für die Positionsbestimmung der Fraktionen.

Nach den Entscheidungen des Gemeinderats im Rahmen der Haushaltsberatungen werden von den 160 aufgegriffenen Vorschlägen 134 umgesetzt bzw. später noch endgültig entschieden. Lediglich 26 der aufgegriffenen Vorschläge werden nicht umgesetzt, da die Gemeinderatsfraktionen auf Grund knapper Finanzmittel andere Prioritäten gesetzt haben.

	TOP 130	131 ff	Gesamt
Aufgegriffene Vorschläge	84	76	160
davon:			
beschlossen	30	28	58
teilweise beschlossen	16	21	37
bereits umgesetzt	2		2
bereits teilweise umgesetzt	0	1	1
wird umgesetzt	15	2	17
wird teilweise umgesetzt	8	1	9
wird später entschieden	1	3	4
wird geprüft	2	4	6
abgelehnt	8	14	22
wird nicht umgesetzt	1	2	3
Stadt ist nicht zuständig	1		1

Einzelergebnisse der Haushaltsberatungen

Die vom Gemeinderat beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden 134 Vorschläge verteilen sich auf verschiedene Themenbereiche.

Aufgegriffen und beschlossen hat der Gemeinderat die im Bürgerhaushaltsverfahren am besten bewerteten Vorschläge wie die Modernisierung der 40 Jahre alten Physik- und Chemieräume des Königin-Charlotte-Gymnasiums (Platz 1), ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf (Platz 4), der Neubau oder die Generalsanierung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (Platz 5) und die neue Schul- und Mehrzweckhalle für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V. (Platz 6). Weitere Investitionen in die Sportinfrastruktur sollen vorgenommen werden wie bspw. die Umwandlung des sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in einen Kunstrasenplatz (Platz 8) und der Neubau der Sporthalle auf der Waldau (Platz 31). Außerdem soll der Ergänzungsbau des Theaterhauses geplant (Platz 38) sowie die Filmkultur und Festivals in Stuttgart unterstützt (Platz 66) werden. Aber auch einzelne Vorschläge, die im Ranking weiter hinten lagen wie z.B. Wildblumenwiesen einführen (Platz 118), die Renovierung des Mineralbad Berg (Platz 241), Lebensmittelläden in unmittelbarer Nähe fördern (Platz 366), oder ein Zuschuss für den Neubau des „Sommerbaus“ des Waldheims Weidachtal (Platz 617) sollen umgesetzt werden.

Bezogen auf die 130 beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden Vorschläge liegen die Schwerpunkte in den Themenbereichen Grünflächen, Wald, Friedhöfe mit 19 Vorschlägen und in den Bereichen Stadtplanung sowie Radverkehr mit jeweils 16 Vorschlägen. In 2013 lagen die Schwerpunkte bei den Themen Kultur mit 26 Vorschlägen sowie Verkehr mit 23 Vorschlägen.

Im Bereich Grünflächen, Wald, Friedhöfe gehören zu den beschlossenen Vorschlägen beispielsweise die Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten (Platz 28) oder sichtbar neue Bäume pflanzen (Platz 46). Im Aufgabenbereich Stadtplanung wurden Vorschläge wie Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheims umsetzen (Platz 111) und eine schrittweise Sanierung der Schwabstraße (Platz 627) berücksichtigt. Um den Fahrradverkehr richtig voran zu bringen (Platz 23, 35, 83) hat der Gemeinderat zum Beispiel 2,5 Millionen Euro jährlich bereitgestellt, außerdem sollen Fahrradstellplätze geschaffen werden (Platz 370).

Aus dem Bereich Schulen und Bildung konnten 13 Vorschläge aufgenommen werden. Neben den bereits genannten Vorschlägen waren dies unter anderem den Schul-Campus Vaihingen voranbringen (Platz 9) und die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule (Platz 12). Innerhalb des Themengebiets Sicherheit und Ordnung wurden 10 Vorschläge weiterverfolgt, darunter beispielsweise das Taubenmanagement (Platz 432) oder die Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e.V. (Platz 481).

Für den Kulturbereich hat der Gemeinderat 9 Vorschläge beschlossen. So sollen unter anderem die Wagenhallen saniert (Platz 13) und Schauspielbühnen in Stuttgart stärker gefördert (Platz 25) werden. Je 7 Vorschläge wurden für die Aufgabengebiete Soziales und Wohnungsbau aufgenommen, so zum Beispiel Arbeitsgelegenheiten (Platz 211) und Verbesserungen der Betreuung von Flüchtlingen (Platz 307) und es soll mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden (Platz 71, 124, 148).

Im Bereiche Sport und Bäder wurden 6 Vorschläge aufgegriffen. Neben den bereits erwähnten Investitionen in die Sportinfrastruktur sind für die Sanierung von Kunstrasenplätzen pauschal 1,25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden, hiervon stehen 250.000 Euro für die Erneuerung des Kunststoffrasenbelages des SV Sillenbuch zur Verfügung (Platz 11). Ebenfalls weiterverfolgt wurden je 6 Vorschläge der Aufgabengebiete Kinder, Jugend, Familie sowie Energie und Umwelt. Beispiele hierfür sind eine Machbarkeitsstudie für das Jugendverbandshaus (Platz 50), lebende grüne Wände für saubere Luft (Platz 85, 192) und dem Mangel an Kitaplätzen entgegenwirken (Platz 457).

Aus dem Themenschwerpunkt Verkehr wurden 5 Vorschläge aufgenommen. Hierzu gehört beispielsweise der Antrag Elektrotaxen zu fördern (Platz 491). Darüber hinaus sollen bei den Themenfeldern Wirtschaft und Gesundheit je 3 Vorschläge, im Bereich Verwaltung und Abfall/ Sauberkeit jeweils 2 Vorschläge, sowie im Bereich Senioren 1 Vorschlag umgesetzt oder weiterverfolgt werden. Darunter fallen unter anderem das Alte Rathaus und Schulhaus in Weilimdorf sanieren (Platz 86) und Barrierefreiheit für das Bezirksrathaus Stammheim schaffen (Platz 1409).

Unter den beschlossenen bzw. weiter zu bearbeitenden Vorschlägen waren keine zu den Themen ÖPNV sowie Steuern und Finanzen.

Nicht aufgegriffene Vorschläge

Zu den nicht beschlossenen Vorschlägen gehören beispielsweise erneut einige Vorschläge, die sich auf das Thema Stuttgart 21 beziehen. Hier hält der Gemeinderat an seinen bisher getroffenen Beschlüssen fest. Nicht aufgegriffenen hat der Gemeinderat unter anderem den auf Platz 2 gewählten Vorschlag, das Hallenbad Bad Cannstatt zu sanieren, da vorgesehen ist, dieses durch ein neues Sporthallenbad zu ersetzen. Ebenfalls nicht beschlossen wurde das Modellprojekt „Statt Schwarzmarkt: Cannabis-Verkauf regulieren“. Weitere Vorschläge wie öffentliche Trinkwasserbrunnen einrichten (Platz 137) oder die Karlshöhe sanieren und einen neuen Zugang bauen (Platz 412) konnten aufgrund anderer Prioritäten im Doppelhaushalt 2016/2017 nicht berücksichtigt werden.

Verteilung der Vorschläge auf die Stadtbezirke

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden die Bürgerinnen und Bürgern gebeten, ihre Vorschläge – sofern möglich – einem bestimmten Stadtbezirk zuzuordnen. Danach verteilen sich die 3.122 Vorschläge wie folgt (in Klammer angegeben ist die Anzahl der vom Gemeinderat aufgegriffenen Vorschläge):

Bad Cannstatt	193	(4)
Birkach	32	(2)
Botnang	58	(1)
Degerloch	69	(3)
Feuerbach	72	(2)
Hedelfingen	37	(2)
Möhringen	116	(6)
Mühlhausen	68	(2)
Münster	19	(2)
Obertürkheim	19	(2)
Plieningen	32	(1)
Sillenbuch	53	(5)

Stammheim	47	(2)
Stuttgart-Mitte	201	(10)
Stuttgart-Nord	100	(2)
Stuttgart-Ost	111	(5)
Stuttgart-Süd	181	(3)
Stuttgart-West	169	(14)
Untertürkheim	54	(2)
Vaihingen	181	(4)
Wangen	25	(1)
Weilimdorf	106	(3)
Zuffenhausen	114	(2)
Stuttgart gesamt	1.065	(81)

Evaluation

Wie angekündigt wird nun im Anschluss an das Bürgerhaushaltsverfahren erneut eine Evaluation durchgeführt. Dabei wird unter Beteiligung der Gemeinderatsfraktionen, des Arbeitskreises Bürgerhaushalt und der Volkshochschule Stuttgart geprüft, was gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig nochmals verändert bzw. verbessert werden kann. Zu diesem Zweck wurden ergänzend zu den im Zwischenbericht dargestellten Auswertungen folgende personenbezogene Daten mit Hilfe der Angaben, die von den Teilnehmern bei der Anmeldung auf der Online-Plattform gemacht wurden, erhoben.

Teilnehmer am Bürgerhaushalt

Die Zahl der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart beläuft sich auf 38.369 (2011: 8.983; 2013: 26.992) Teilnehmer; sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stadtbezirke:

Stadtbezirk	Teilnehmer			Anteil an Einwohnerzahl		
	2015	2013	2011	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	3.841	2.441	760	5,5%	3,6%	1,1%
Birkach	787	425	83	11,5%	6,3%	1,2%
Botnang	589	502	313	4,6%	4,0%	2,3%
Degerloch	1.417	1.290	458	8,7%	8,0%	2,7%
Feuerbach	1.411	1.670	332	4,9%	6,0%	1,2%
Hedelfingen	746	771	113	7,7%	8,3%	1,2%
Möhringen	4.562	1.237	349	14,7%	4,2%	1,2%
Mühlhausen	997	468	217	3,9%	1,9%	0,8%
Münster	291	478	167	4,6%	7,6%	2,6%
Obertürkheim	1.589	420	89	18,8%	5,1%	1,1%
Plieningen	1.781	494	100	13,7%	3,9%	0,8%
Sillenbuch	3.118	3.499	767	13,2%	15,1%	3,2%
Stammheim	585	511	212	5,0%	4,3%	1,8%
Stuttgart-Mitte	1.081	889	404	4,8%	4,1%	1,8%
Stuttgart-Nord	989	1.145	394	3,9%	4,6%	1,5%
Stuttgart-Ost	1.648	1.517	648	3,5%	3,3%	1,4%
Stuttgart-Süd	1.875	1.521	635	4,3%	3,6%	1,4%
Stuttgart-West	2.214	2.010	828	4,3%	4,0%	1,6%
Untertürkheim	783	542	173	4,8%	3,4%	1,1%
Vaihingen	2.997	2.031	597	6,7%	4,6%	1,3%
Wangen	405	290	87	4,6%	3,4%	1,0%
Weilimdorf	3.536	2.052	516	11,3%	6,6%	1,6%
Zuffenhausen	1.127	789	741	3,0%	2,2%	2,1%

Rund 42 Prozent (2011: 76 Prozent; 2013: 58 Prozent) aller Teilnehmer/innen hatten sich am Bürgerhaushalt über die Online-Plattform beteiligt. Weitere rund 58 Prozent (2011: 23 Prozent; 2013: 42 Prozent) reichten ihre Vorschläge und Bewertungen zum Bürgerhaushalt in schriftlicher Form ein. Von den 3.122 Vorschlägen (2011: 1.745; 2013: 2.943) wurden 3.057 Vorschläge (2011: 1.613; 2013: 2.742) online und 41 Vorschläge (2011: 103; 2013: 171) schriftlich eingereicht. 16 Teilnehmer/innen haben 24 Vorschläge (2011: 29; 2013: 24) telefonisch abgegeben.

Bei den Bewertungen der Vorschläge wurden von 1.218.458 Bewertungen 1.194.037 Stimmen (2011: Auswertung liegt nicht vor; 2013: 937.832) online und 24.421 Stimmen (2013: 14.748) schriftlich eingereicht. Demzufolge wurden 98 Prozent (2013: 98,5 Prozent) der Bewertungen über die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de eingegeben und weitere 2 Prozent (2013: 1,5 Prozent) kamen schriftlich per Formular und Unterschriftenlisten.

Die Altersstruktur der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart und die Beteiligung nach dem Geschlecht stellen sich wie folgt dar:

Alter	Anzahl Teilnehmer				Einwohner- anteil	Beteiligung in Prozent
	online	schriftlich	telefonisch	gesamt		
bis 18	298	4.033	0	4.331	90.271	4,80 %
18 bis 29	2.096	1.506	0	3.602	106.409	3,39 %
30 bis 44	4.970	3.295	0	8.265	136.792	6,04 %

Alter	Anzahl Teilnehmer				Einwohner- anteil	Beteiligung in Prozent
	online	schriftlich	telefonisch	gesamt		
45 bis 65	6.447	4.104	3	10.554	150.098	7,03 %
65+	1.867	2.392	13	4.272	109.328	3,91 %
Gesamt	15.678	15.330	16	*31.024	592.898	5,23 %

* Abweichungen zur Gesamtzahl der Teilnehmer (38.369) ergeben sich dadurch, dass einige Teilnehmer keinen Angaben zum Alter gemacht haben.

Geschlecht	Anzahl Teilnehmer				in Prozent
	online	schriftlich	telefonisch	Gesamt	
Frauen	7.749	12.184	6	19.939	52 %
Männer	8.240	10.180	10	18.430	48 %
Gesamt	15.989	22.364	16	38.369	100 %

Die Themen der eingereichten Vorschläge verteilen sich wie folgt auf das Geschlecht der Teilnehmer:

Thema	Vorschläge Anzahl	Vorschläge je Geschlecht			in Prozent	
		Mann	Frau	unbekannt	Mann	Frau
Abfall, Sauberkeit	190	96	94		5,1%	4,4%
Busse, Bahnen (ÖPNV)	360	220	139	1	9,6%	10,1%
Energie, Umwelt	137	93	44		3,7%	4,2%
Gesundheit	47	25	22		1,3%	1,1%
Grünflächen, Wald, Friedhöfe	308	170	137	1	8,3%	7,8%
Kinder, Jugend, Familie	87	37	50		2,3%	1,7%
Kultur	142	78	64		3,8%	3,6%
Radverkehr	224	131	93		6,0%	6,0%
Schulen, Bildung	99	46	53		2,7%	2,1%
Senioren	16	9	7		0,4%	0,4%
Sicherheit, Ordnung	132	70	60	2	3,5%	3,2%
Soziales	86	42	43	1	2,3%	1,9%
Sport, Bäder	136	79	57		3,6%	3,6%
Stadtplanung	305	179	126		8,2%	8,2%
Steuern, Finanzen	32	23	8	1	0,9%	1,1%
Verkehr	1186	738	439	9	31,8%	33,7%
Verwaltung	63	42	21		1,7%	1,9%
Wirtschaft	41	22	19		1,1%	1,0%
Wohnungsbau	71	48	23		1,9%	2,2%
Zusätzliche Themen	70	41	27	2	1,9%	1,9%

Über das Ergebnis der Evaluation wird nach deren Abschluss berichtet werden.